



UNTERHALT DER INSTRUMENTE – Blechblasinstrumente

1 Allgemeines (gemäss Reglement JMC)

Uniform, Instrument, Musikalien und Notenständer werden von der JMC leihweise zur Verfügung gestellt und bleiben Eigentum des Vereins. Die Eltern oder deren gesetzlicher Vertreter sind für alle vom Verein leihweise abgegebenen Gegenstände haftbar. Es wird empfohlen, für eventuelle Verluste oder Beschädigungen eine Privat-Haftpflichtversicherung mit Einschluss von "Obhutsschäden" abzuschliessen.

Die Benützung der dem Verein gehörenden Instrumente ist ohne Bewilligung des Vorstandes oder Spielleiters nur bei den von der JMC festgesetzten Proben und Anlässen sowie zum Üben zu Hause gestattet.

Instrument und Uniform sind stets in tadellosem Zustand zu halten. Zur Uniform müssen schwarze Schuhe und dunkle Socken Instrument und Uniform sind stets in tadellosem Zustand zu halten. Zur Uniform müssen schwarze Schuhe und dunkle Socken – keine Snackers - getragen werden.
getragen werden.

2 Pflege und Unterhalt

1. Allgemeine Pflege

Um zu vermeiden, dass Salze aus dem Speichel das Innere des Instrumentes angreifen, sollte es regelmässig durchgespült werden. Es ist auch ratsam, die vom Speichel feucht gewordenen Ventile nach dem Spielen mit einem trockenen Tüchlein abzuwischen. Mundstück und Anblasröhre sollten peinlich sauber gehalten werden. Sie bilden in einer spitz auslaufenden Röhre den engsten Teil der Bohrung, wo sich Fremdkörper schnell ansammeln, und, falls sie nicht entfernt werden, merkliche Auswirkungen auf die Intonation haben können. Die gute Intonation von Blechinstrumenten kann auch durch Beulen negativ beeinträchtigt werden. Eine starke Beule kann je nach ihrer Lage eine Note oder mehrere Noten erniedrigen und andre erhöhen, doch haben leichte Prellungen über das ganze Instrument verteilt keine grossen Auswirkungen. Stark zusammengedrückte harte Ventilfilze verursachen beim Spielen ein störendes Nebengeräusch und bewirken, dass die Pistons zu tief in dem Ventilgehäuse liegen und die Luft nicht mehr ungehindert durch die Pistonlöcher strömen kann. Alle Ventile müssen mit Zugfett oder Vaseline geschmiert werden, damit sie sich nicht im Instrument festsetzen.

2. Ventile

Alle Fremdkörper, die in das Instrument gelangen, werden auf die Ventile geblasen. Da die Ventile jedoch im Mikro-Bohrverfahren auf Tausendstelmmillimeter genau ins Gehäuse eingepasst worden sind, können sie von den kleinsten Teilchen blockiert werden. Aus diesem Grund müssen sie unbedingt sauber gehalten werden. Das Ventilgehäuse und die Ventile dürfen nie angeschlagen werden; denn sie sind schon in gering deformiertem Zustand unbrauchbar. Sollte Ihnen trotzdem einmal ein Unfall passieren, sodass die Ventile festsitzen, wenden Sie bitte keine Gewalt an, sondern zeigen Sie Ihr Instrument einem Fachmann und lassen Sie es von ihm reparieren.

3. Das Ölen der Ventile

Nur eine ganz geringe Menge des feinsten Öls verwenden. Bei Verwendung von schwerem Öl, oder wenn die Ventile überhaupt nicht geölt werden und nur im Speichel laufen, werden sie träge. Wenn sie nach dem ersten Einölen langsamer werden, sollten sie einige Minuten lang betätigt werden. Dann reiben Sie die Ventile und das Innere der Ventilgehäuse sauber ab und wiederholen das Einölen. Haben Sie diesen Vorgang nur zwei- oder dreimal mit Geduld ausgeführt, so werden Ihnen Ihre Ventile keine Schwierigkeiten mehr bereiten.

4. Die Pflege der Posaunen

Die Posaunenzüge sind sehr empfindlich und erfordern besonders beim Reinigen sehr sorgfältige Behandlung. Zuerst muss der Innenzug herausgenommen und aussen sauber abgerieben werden. Dann sollte man eine Schnur, an deren Ende ein Putzlappen befestigt ist, durch den Aussenzug ziehen. Auf diese Weise wird das Innere des Bogens, in dem welchem während des Blasens viel Öl und Fett abgesetzt hat, gereinigt.

Nun können die geraden Zugrohre gründlich mit einem Reinigungsstab herausgeputzt werden. Schliesslich zieht man die Schnur nochmals durch, um den noch zurückgebliebenen Schmutz zu entfernen. Der Stab kann auch zum Reinigen des Inneren der Innenzugrohre verwendet werden. Achten Sie dabei besonders darauf, dass Sie den Zug an jenem Zugrohr festhalten, das Sie reinigen. Wenn Sie ihn am einen Rohr festhalten, und die Reinigungsstange durch das andere zwängen, verbiegen Sie leicht die Rohre aus ihrer Richtung. Spülen Sie Innen- und Aussenzug mit sauberem Wasser durch, damit keine Stoffteilchen zurückbleiben, die später das einwandfreie Funktionieren des Zuges verhindern könnten. Die beiden Enden des Innenzugs sollten immer leicht eingefettet sein. Jedes Ende (Stiefel) ist im Mikro-Skala-Drehverfahren entstanden. Nach diesem Arbeitsgang und einer Spezialbehandlung des äusseren Zuges, weisen Innen- und Aussenzug genau die richtigen Ausmasse auf, damit immer ein ausgeglichener Schmiermittelfilm zwischen den Stiefeln und dem Aussenzug erhalten bleibt.

Der Becherteil muss mit warmem Wasser durchgespült und dann mit einem Lappen ausgetrocknet werden.

Besitzt Ihre Posaune ein Drehventil, so lassen Sie eine geringe Menge Ventilöl durch das Rohr ins Ventilgehäuse fliessen. Das Ventil ist ein präzis ausgearbeiteter Teil. Solange es zufriedenstellend funktioniert, sollte nichts daran unternommen werden. Funktioniert es jedoch einmal nicht einwandfrei und Sie sind kein Experte auf diesem Gebiet, so bringen Sie es einem Reparaturfachmann.

5. Das Mundstück

Achten Sie darauf, dass das Mundstück für Ihr Instrument geeignet ist. Nicht geeignete Mundstück können die Intonation negativ beeinflussen. Das Mundstück, in dem Ton erzeugt wird, ist ein sehr wichtiger Teil Ihres Instrumentes. Man kann sagen, dass ein Instrument nur so gut ist wie sein Mundstück. Das mit Ihrem Instrument gelieferte Originalmundstück ist nach langen Untersuchungen und Forschungsarbeiten entstanden. Ein zu grosser Durchmesser und ein zu tiefer Kessel bewirken, dass ein Instrument rau und in der Stimmung zu tief klingt. Ein zu kleines Mundstück vor allem auf grösseren Instrumenten (Tenorhorn, Euphonium usw.) verleiht dem Instrument einen schwachen Ton, speziell in den tieferen Tonlagen. Wenn Sie Ihr Mundstück wechseln, sollten Sie überzeugt sein, dass Sie dadurch den Ton qualitativ verbessern können. Das Instrument sollte schöner klingen, und der Ton ist dann in allen Tonlagen merklich voller und stärker.

Es ist empfehlenswert, das Mundstück immer in einem Täschchen aufzubewahren. Reinigen Sie es von Zeit zu Zeit mit einer Mundstückreinigungsbürste.

6. Reparaturen

Der Jungmusikant, die Jungmusikantin muss in jedem Fall bei Schäden das Instrument **mit Koffer dem Materialverwalter der JMC zur Reparatur abgeben**. Der Materialverwalter veranlasst die Ausführung der notwendigen Reparaturen.

Die JMC übernimmt die Aufwendungen für Reparaturen bis zum Betrag von Fr. 50.--. Bei höheren Beträgen übernimmt der Verursacher, bzw. die Eltern, die Kosten.

Die Kosten für Generalrevisionen an Instrumenten gehen zu Lasten der JMC.